



# Eckpunkte zum Bericht des Vorstands

## „ *Starkes Geschäftsjahr 2023*

2023 war für MVV ein starkes Geschäftsjahr, in dem wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit unserem Kurs #klimapositiv und unserem breiten Geschäftsportfolio erneut Chancen erfolgreich genutzt haben. Mit einem Adjusted EBIT in Höhe von 880 Mio Euro (Vorjahr: 353 Mio Euro) haben wir einen markanten Höchstwert für MVV erwirtschaftet. Dabei wirkten sich vor allem einmalige Sondereffekte wie Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der tschechischen Aktivitäten sowie der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt und eine außergewöhnliche Entwicklung unserer Handelsaktivitäten positiv auf das Ergebnis aus.

## „ *Ausblick 2024: Niveausprung bei der Ergebnisentwicklung*

Mit einem Adjusted EBIT in Höhe von 142 Millionen Euro im ersten Quartal sind wir gut in das laufende Geschäftsjahr 2024 gestartet. Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir aus operativer Sicht davon aus, dass sich das Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne innerhalb einer Schwankungsbreite von +/- 10 % um 400 Mio Euro bewegen wird. MVV wird also im Geschäftsjahr 2024 den im längerfristigen Vergleich geplanten Anstieg des Ergebnisniveaus realisieren können.

## „ *Ausschüttung einer Sonderdividende*

Bezüglich der Dividende folgen wir abermals unserem Grundsatz, unsere Dividendenpolitik an Kontinuität und an der Entwicklung der operativen Ergebnisse auszurichten. Deshalb schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Erhöhung der ordentlichen Dividende um 0,10 Euro je Aktie auf 1,15 Euro je Aktie vor. Anlässlich des 150-jährigen MVV-Jubiläums im Jahr 2023 sowie angesichts der außerordentlichen Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 wird zudem die Ausschüttung einer einmaligen Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vorgeschlagen.

## „ *Investitionen in grünes Wachstum*

In der Dekade bis 2033 werden wir rund 7 Mrd Euro für grünes Wachstum aufwenden. Im Geschäftsjahr 2023 hat MVV bereits 344 Mio Euro in diese Transformation gesteckt – das höchste Investitionsvolumen der vergangenen acht Jahre. Dabei haben wir vor allem den Ausbau grüner Erzeugung bei Wärme und Strom vorangetrieben sowie in die Ertüchtigung unserer Netze – und damit in eine energiewendefähige Infrastruktur – investiert.



## „ #klimapositiv bis 2035

Unsere starke Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 und unsere bisherigen Fortschritte bei der Transformation des Energiesystems betrachten wir als Ansporn, unsere Strategie fortzuschreiben und unsere Klimaschutzambitionen weiter zu steigern. Bis 2035 – und damit fünf Jahre früher als ursprünglich geplant – werden wir #klimapositiv. Wir bauen so unseren Vorsprung bei der Energiewende weiter aus und stärken die dauerhafte Resilienz der MVV-Gruppe. Klimaschutz unternehmerisch erfolgreich umzusetzen, bleibt damit auch in den nächsten Jahren das Markenzeichen von MVV.

## „ Weiterentwickeltes Mannheimer Modell

Wir treiben unsere Klimaschutzziele über alle Bausteine des Mannheimer Modells hinweg konsequent voran: Für die Realisierung der Wärmewende vergrünen wir bis 2030 die Fernwärme in Mannheim und der Region sowie in Offenbach zu 100 %, in Kiel – und damit konzernweit – bis 2035. Außerdem verdichten wir unser Fernwärmenetz, bauen unser Angebot an dezentralen Wärmelösungen weiter aus und unterstützen die kommunale Wärmeplanung. Rund 2.000 Megawatt grüne Erzeugung bis 2030 haben wir uns für die Stromwende vorgenommen und werden dazu Wind- und Solarparks aus unserer Projektentwicklung verstärkt in unser eigenes Portfolio übernehmen. Darüber hinaus stellen wir bis spätestens 2035 unsere bis dahin noch verbliebene fossile Erzeugung auf grüne Energien um. Und bei unseren Kundenlösungen werden wir bis 2035 ausschließlich klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen anbieten sowie sukzessive unsere bestehenden Kundenverträge auf Grün umstellen.

## „ Von klimaneutral zu #klimapositiv

Auf unserem Weg in eine #klimapositive Zukunft reduzieren wir bis 2035 nicht nur unseren gesamten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck auf Netto-Null („Net Zero“). Wir werden der Atmosphäre darüber hinaus aktiv CO<sub>2</sub> entziehen, es dauerhaft binden, nutzen oder speichern. Hier haben wir mit unseren #klimapositiv-Anlagen in Mannheim und Dresden bereits erste wichtige Meilensteine erreicht. Damit werden wir nicht nur eigene unvermeidbare Restemissionen ausgleichen, sondern – über die zusätzlich entzogenen Mengen – negative Gesamtemissionen erreichen und so bis 2035 #klimapositiv.

## „ Gesetzlichen Rahmen für die Energiewende weiter ausbauen

Nach umfangreichen Verbesserungen für die Stromerzeugung aus Wind und Sonne hat der Gesetzgeber im Jahr 2023 nun auch den Rahmen für die Wärmeplanung und -erzeugung neu geordnet. Mit dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) und dem novellierten Gebäudeenergiegesetz (GEG) haben Kommunen und Fernwärmelieferanten jetzt eine Grundlage, auf der die Wärmeversorgung weiter dekarbonisiert werden kann. Dennoch bleibt viel zu tun: Die Bundesregierung muss einen klaren Rahmen für die Zukunft der Gasnetze schaffen, die künftig entweder für Wasserstoff genutzt oder stillgelegt werden. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, muss ferner die Kraftwerksstrategie des Bundes schnell an Gestalt gewinnen, denn das Zeitfenster für den Zubau der benötigten Kraftwerkskapazitäten wird immer kleiner. Ähnlich dringend ist die Schaffung eines belastbaren Rahmens für Abscheidung, Nutzung und Einlagerung von CO<sub>2</sub> aus unvermeidbaren Emissionen.